

Mittwoch, 13. November 2024, Witzenhäuser Allgemeine / Lokales

Ideen für die Zukunft der Stadt

Nachhaltigkeitslabor startet in neues Themenjahr: Wohnen, Verkehr, Freiräume



Parkplätze und Laternen im Uni-Lokal: Dort hat die Ausstellung zum Themenjahr „Stadt und Land“ eröffnet. Unser Bild zeigt vorne Marie Kammler (links) und Katharina Leinius sowie (hinten) Gianna Dalfuß und Daniel Opper vom SDG-Lab“. Fotos: KATJA RUDOLPH

Kassel – Mitten in der Kasseler City gibt es drei neue Parkplätze. Sie

befinden sich im Uni-Lokal an der Wilhelmsstraße. Als Stellplätze für Autofahrer stehen sie natürlich nicht zur Verfügung. Die als Parkplätze markierten Flächen sind Teil der Ausstellung, mit der das neue Themenjahr im „SDG+ Lab“ startet. In dem Großprojekt der Uni zu regionalen Nachhaltigkeitsfragen geht es ab sofort um Transformationen in Stadt und Land. Auch über den Umgang mit dem öffentlichen Raum soll dabei nachgedacht werden und konkrete Ideen in Kassel und Umgebung erprobt werden.

Die Ausstellung

In der gerade eröffneten Ausstellung im Uni-Lokal wird sofort sichtbar, dass es um Themen geht, von denen wir umgeben sind: Straßenlaternen, Grünpflanzen und eben Parkplätze gehören zur Ausstattung. Alles dreht sich um eine nachhaltige Gestaltung sowohl von urbanen als ländlichen Räumen – und um das Zusammenspiel von Stadt und Land.

Auf vier Infotafeln werden für die Themen Wohnraum, Grünflächen, Verkehr und Gemeinschaft die Herausforderungen unserer Zeit benannt. Auf der Rückseite sind jeweils beispielhafte Lösungsansätze aufgezeigt, etwa die „Grätzloase“ in Wien. Dort werden Parkflächen als begrünte Begegnungsorte im Quartier genutzt. Auch in der von Marie Kammler kuratierten Ausstellung wurde in eine der aufgemalten Parkflächen ein Parklet als Sitzgelegenheit gezimmert.

Öffnungszeiten: dienstags bis freitags von 12 bis 18 Uhr, samstags von 12-16 Uhr, Uni-Lokal, Wilhelmsstr. 21. Eintritt frei.

Das Themenjahr

Jenseits der Ausstellung und des begleitenden Veranstaltungsprogramms werden im neuen Themenjahr auch Projekte und Experiment in der Praxis umgesetzt. Eins davon wird sich mit dem Innenstadtring beschäftigen, also den Hauptverkehrsstraßen um die Kasseler City, verrät Kasseler Stadtplanungsprofessor Uwe Altrock. Er hat die wissenschaftliche Leitung des Themenjahrs übernommen. Studierende haben für eine andere räumliche und verkehrliche Organisation des Innenstadtrings bereits Ideen entwickelt. Mit dieser Vorarbeit wolle man Impulse für öffentliche Debatten vor Ort geben, so Altrock.

Dass gerade bei Verkehrsthemen die Wogen schnell hochschlagen, ist ihm bewusst. Man wolle den Menschen keine Vorgaben machen, betont der Professor: Es gehe darum, unterschiedlichen Ansprüche in die Diskussion

einzubringen, um eine Verständigung über die Zukunft der Stadt auf den Weg zu bringen. „Immer mit der Frage: Geht da nicht noch ein bisschen mehr?“ Denn angesichts der bereits verfehlten Klimaziele seien Veränderungen unumgänglich.

Auch Ideen für eine Zwischennutzung des brachliegenden Forstfelder Ortszentrums sollen gemeinsam mit lokalen Akteuren entwickelt werden. Hierbei gehe es um die Frage, wie Gemeinschaft durch die Gestaltung öffentlichen Raums gestärkt werden können. Was den nachhaltigen Umgang mit der Stadt betrifft, spricht Altmann von einer „vierfachen Innenentwicklung“. Eine Nachverdichtung von Städten könne nur bei einem gleichzeitigen Ausbau von Grünflächen funktionieren. Zugleich müssten der Verkehr reduziert und die soziale Infrastruktur gefördert werden.

Stadtteilläden wie im ersten Themenjahr wird es diesmal nicht geben. Zum Konzept gehören stattdessen die Interventionen an realen Orten, um eine nachhaltige, lebenswerte und klimaresistente Gestaltung zu erproben.

Die bisherige Bilanz

Das erste Themenjahr zu „Energie und Umwelt“ sei zugleich die Aufbauphase für das SDG-Lab gewesen, sagt Projektleiter Daniel Opper. Das Nachhaltigkeitslabor sei jetzt vielen bekannt, im Uni-Lokal gebe es inzwischen fast täglich Veranstaltungen. „Die Community wächst“, so Opper. In den vier Stadtteilläden habe man 350 Veranstaltungen und 6000 Teilnehmende gezählt. 25 AGs aus den Stadtteilen blieben auch weiterhin bestehen. Hat das SDG-Lab Kassel schon verändert? „Auf jeden Fall“, sagt Opper: „Das merkt man vor allem am Spirit.“ Statt angstbeladen über die Notwendigkeit von Transformationen zu diskutieren, würden Herausforderungen benannt und positive Ideen eingebracht. KATJA RUDOLPH